

# Die besondere Fernsehsendung

Volle Kirche bei Christnachtsfeier in Witzschdorf

VON DIRK TRAUTMANN

**Witzschdorf.** Zum Schluss kehrten die Akteure die Szenerie um, sie setzten sich auf die Bühne, blickten durch einen Fernseher ins Publikum und wunderten sich, wer denn da um diese Uhrzeit an einem solchen Tag in einer Kirche sitzt. „Die haben sicherlich ihre Gründe. Lohnt sich bestimmt, auf diesem Kanal zu bleiben“, sagte eine von ihnen. Einen Kanal ganz besonderer Art bekamen die Zuhörer in der Stunde zuvor gezeigt, nämlich einen Fernsehsender mit dem Motto „Von Superstar bis Massenmord, E.N.T.E. TV ist vorher dort.“ Eine Weihnachtssendung dieses Senders wurde dargestellt, mit Liveschaltungen ins umkämpfte Absurdistan, zur Geiselnahme in eine Bankfiliale, zu einer Superstarsendung in den Knast und zu einem Stuntverschallung ganz besonderer Art.

Heiligabend in Witzschdorf, das heißt neben Festessen und Bescherung seit schon neun Jahren eben auch Zeit für die Christnachtsfeier, die die Laienspielgruppe Dittmannsdorf/Witzschdorf gestaltet.

Ein Bühnenstück wird dabei jedes Mal aufgeführt, das aktuelle Themen aufgreift, die die Laienspieler das Jahr über beschäftigten. Eine Rückschau der ganz besonderen Art war in diesem Jahr das wieder von Nils und Torsten Wohmann geschriebene Stück „Tele-Invasion“. In einem Jahr, das von Liveberichterstattungen über den Irakkrieg, von Superstars und veröffentlichten Autobiographien medial geprägt wurde.

Bissig, tragisch, satirisch und nachdenklich wurden die verschiedenen Themen behandelt, angefangen mit den Moderatoren der Weihnachtsabendsendung mit Namen „Reiner Hohn“ und „Ellen Bogen“. Auch ein „General Makepiece“, ein Stuntman „Anus Hanson“ oder das Superstarjurymitglied „Frieder Kohlen“ hatten ihre Auftritte.

Die Liveberichterstattung von der Front geriet zur Befragung über die Form der Soldaten, über die anzuziehende Taktik, über ausgefallene Leistungsträger, wurde gespielt mit Weisheiten wie „Die Kugel ist rund, und ein Maschinengewehr feuert 90 Minuten“. Da bleibt



Starker Tobac ist die Berichterstattung mitten aus dem Kampfgetümmel in Absurdistan, auf der Bühne geliefert von „Pervers-TV“.

-FOTO: ANDREAS JUDEFEIND

das Lachen oft schon im Hals stecken, obwohl die Übertragungen der „embedded journalists“, die mit den US-Truppen im Irak vorrückten, noch in wenig guter Erinnerung sind. Selbst wenn man wollte, 2003 blieb wohl keiner von den „Superstars“ verschont. So war es nur folgerichtig, dass die Mitglieder der Laienspielgruppe in ihrem Stück eine Castingshow mit dem Titel „Wir suchen den singenden Superknacki“ zeigten. Es wurde fröhlich zwi-

schen den Brennpunkten der Weihnachtssendung und den Moderatoren im Studio hin- und hergeschaltet, nur unterbrochen von allgegenwärtigen Werbespots für „Projekttil, der Fachzeitschrift für Schusswaffen“ oder „Meierbank, denn Ihr Geld hat uns gewählt“, in deren Filiale die vom Sender live übertragene und angeheizte Geiselnahme erfolgte. Ideenreich, mitreißend, bestürzend, zum Schluss mit ein wenig erhabenem Zeigefinger die Kurve zur

Weihnachtsgeschichte kriegend: Diese „Tele-Invasion“ ließ niemanden kalt. Kleine Hänger trübten das Erlebnis nicht, die Laienschauspieler waren gut aufgelegt, allen voran Franziska Köbsch und Daniel Merbeth.

Heiligabend in Witzschdorf: Die Kirche ist 22 Uhr proppvoll, eine eigene Geschichte wird mit viel Engagement erzählt, die voller Aktualität und Gefühl ist, eingebettet in die christliche Botschaft.